

KONTINUITÄTEN

IDEOLOGIEN

PRAKTIKEN

WIRKUNGEN

RECHTER GEWALT



# KONTINUITÄTEN RECHTER GEWALT

## IDEOLOGIEN – PRAKTIKEN – WIRKUNGEN

Tagung des Zeithistorischen Arbeitskreises Extreme Rechte  
Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam  
13./14. Februar 2020

So wie extrem rechtes Denken stets Teil der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert war, gehört gewaltförmiges Handeln seit jeher zur politischen Praxis der „nationalen Opposition“. Die rechten Krisendiagnosen beschwören beständig den drohenden Untergang Deutschlands und setzen dagegen eine Ideologie, die die Rechtfertigung und Ausübung von Gewalt in sich trägt. Die Tagung führt unterschiedliche Perspektiven auf die gewalttätigen Praktiken der deutschen und internationalen extremen Rechten, auf ihre Wirkung in die Gesellschaft sowie auf die zugrundeliegende Ideologie zusammen. Kontinuitäten rechter Gewalt seit 1945 – inklusive der personellen und strukturellen Verbindungslinien in die Weimarer Republik und in den Nationalsozialismus – werden sichtbar gemacht und analysiert. Im Fokus stehen dabei nicht nur explizit militante Gruppen, sondern auch Alltagsgewalt sowie die mit der Gewalt verbundenen Konstruktionen von Männlichkeit und Weiblichkeit; Diskurse über Gewalt genauso wie die Präsenz extrem rechten Denkens und Handelns in Polizei, Justiz und Armee. Ziel der Beiträge und Diskussionen ist eine Systematisierung der Forschung zur rechten Gewalt und ihre Einbettung in die zeitgeschichtliche Rechtsextremismusforschung sowie in die Politik- und Gesellschaftsgeschichte des Rassismus und organisierten Nationalismus.

### DONNERSTAG 13. FEBRUAR 2020

#### 13.00–13.15 **EINFÜHRUNG**

Niklas Krawinkel (Frankfurt am Main), Maximilian Kreter (Dresden),  
Dominik Rigoll (Potsdam) und Christoph Schulze (Potsdam)

#### 13.15–13.45 **KEYNOTE: GEWALTZOLOGIE UND RECHTE GEWALT**

Teresa Koloma Beck (München/Hamburg)

#### 14.00–16.00 **RASSISTISCHE GEWALT**

Ostjuden-Feindschaft und Gewalt durch Berliner Sicherheitsorgane 1919–1923  
Johanna Langenbrinck (Berlin)

Konjunkturen des Rassismus. Diskurse, Institutionen,  
Gewalt seit den 1960er Jahren | Manuela Bojadzijev (Berlin)

Aus der Mitte der Gesellschaft: Antiziganistische Ausgrenzung und Gewalt in  
Deutschland seit der Vereinigung | Markus End (Berlin)

Diskutant: Heike Kleffner (Berlin)  
Moderation: Franka Maubach (Jena)

#### 16.00–16.30 PAUSE

#### 16.30–18.30 **ORGANISIERTE GEWALT**

Kleinkrieg, Werwolf, Widerstand: Arthur Ehrhardt | Gideon Botsch (Potsdam)

Rechtsterroristische Gewalt in der Bundesrepublik in den 1970er  
und 1980er Jahren | Barbara Manthe (Düsseldorf)

Von Hoyerswerda zum NSU: Rechtsterrorismus im vereinigten Deutschland  
Caro Keller (Hamburg)

Moderation: Frauke Büttner (Potsdam)

18.30 ABENDESSEN

#### 19.00 **DOKUMENTARFILM UND DISKUSSION**

Der Mordfall Oppenhoff. Werwölfe auf den Trümmern des Nazireiches,  
Westdeutscher Rundfunk 1985 | Hannes Heer (Hamburg)

### FREITAG, 14. FEBRUAR 2020

#### 10.00–12.00 **TRANSNATIONALE GEWALT**

Nationalistischer Terrorismus und ethnische Homogenisierung: Zwei Ebenen  
transnationaler Gewalt in Ostmitteleuropa, 1919–1999  
Alexander Korb (Leicester)

Befreiung vom Kommunismus mit rechter Gewalt? Überlegungen zur  
Handlungsmacht extrem rechter Akteure im Kalten Krieg  
Enrico Heitzer (Oranienburg)

Rechte Gewalt in Ostdeutschland und Tschechien in den 1990er Jahren. Akteure,  
Praktiken, Folgen und Gegenstrategien | Vendula Prokūpková (Prag)

Moderation: Fabian Virchow (Düsseldorf)

12.00–13.00 MITTAGESSEN

#### 13.00–15.00 **GEWALTERFAHRUNG UND GEGENWEHR**

Politische Wissenschaft als politische Praxis: Statistiken und Analysen rechten  
Terrors bei Emil Julius Gumbel, Ernst Fraenkel und Franz L. Neumann  
Sarah Schulz (Kassel)

Der Kampfband gegen den Nazismus und das Referat Neofaschismus des  
Bundes der Verfolgten des Naziregimes im West-Berlin der 1950er Jahre  
Gerd Kühling (Berlin)

Selbstorganisation von Betroffenen von Rassismus und Bündnissen gegen  
Rechts seit den späten 1970ern | Johannes Morelli (Augsburg)

Diskutant: Judith Porath (Potsdam)  
Moderation: Peggy Piesche (Berlin)

15.00–16.30 PAUSE

#### 16.30–18.30 **RECHTE GEWALT IN DER TRANSFORMATIONSGESELLSCHAFT**

»Affen und Banditen« – über die historische Rekonstruktion von Rassismus und  
rechter Gewalt in der späten DDR und der ostdeutschen Transformationsgesell-  
schaft | Carsta Langner (Jena)

»Bambule, Randalie, Rechtsradikale« – Über Rechtsextremismus und rassistische  
Gewalt in Hoyerswerda 1986 bis 1991 | Christoph Wowtscherk (Hoyerswerda)

»Todesursache: Schwarz« – Ermittlungen – Prozess – Debatten zum Tod des  
ehemaligen Vertragsarbeiters Jorge João Gomondai 1991 in Dresden  
Claudia Pawlowitsch (Dresden)

Diskutant: Axel Salheiser (Jena)  
Moderation: Christina Morina (Bielefeld)

18.30 TREFFEN DES ARBEITSKREISES

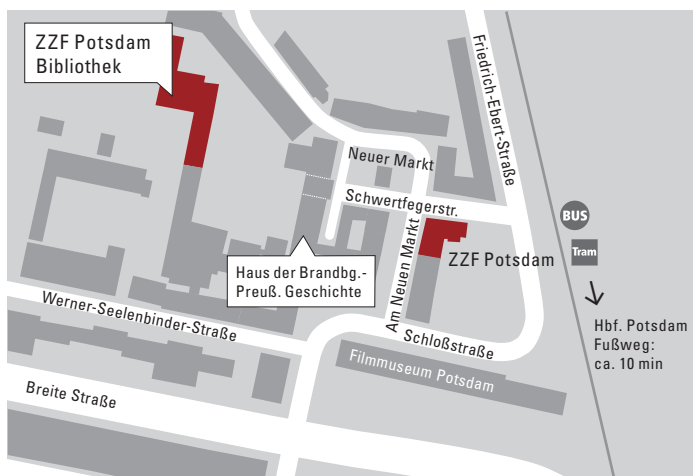
20.00 ABENDESSEN

## ORGANISATION

Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam  
Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam  
Hannah Arendt Institut für Totalitarismusforschung Dresden  
Fritz Bauer Institut Frankfurt am Main

## TAGUNGSORT

Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam  
Bibliothek  
Am Neuen Markt 9 d | 14467 Potsdam



## ANMELDUNG

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Verbindliche Anmeldung per formloser E-Mail an Tobias Rischk (rischk@zzf-potsdam.de).



Fritz Bauer Institut  
*Geschichte und Wirkung  
des Holocaust*